

Erkenntnisse, Rüffe, Rechnungsauszüge

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **7 (1897)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Erkenntnisse, Rüffe, Rechnungsauszüge.

Nr. 1.

Der Rat ist ovch vberlein komen das nieman sol enhein pfenning wechslon noch vs svochen bi eim pfvnde. Ältestes Stadtbuch a. 1300—1315 Blatt I *b* (Abgedr. Kopp, *Geschichtsblätter* I. Bd. 336-354).

Nr. 2.

Vnd swer dehein pfenning brennet, der genge vnd geb ist in disem ampte, der besserot von eim pfunde oder drunder iijß ane gnade. Ältestes Stadtbuch Blatt V *a* (Abgedr. Kopp, *Geschichtsblätter* I. Bd. 336-354).

Nr. 3.

1336. 18. Brachmonat. (Stadtarchiv Luzern.)

Die neun Schiedsrichter urtheilen in dem Streite der Bürger von Luzern mit den Herzogen von Österreich : « Zem ersten, So heissen wir, das der . . Schultheisse, der Rat vnd die Bürgere ze Lutzerren die Nuwen Muntze der . . Herzogen von Oesterreich nemen | sullen; acht tage nach sant Johanstage ze Sungichten (Sonnwende) so nu nehest kunt ane allen fürzug, vnd sullen die Müntze in ir stat versorgen, das man mit Nuwen Phenningen kövffe vnd | verkövffe vnd solich einunge darof setzen, das si fürgang habe, als in andern stetten, da die nuwen Müntzen gant, sitte vnd gewonlich ist, doch mit der bescheidenheit, das die | vorgenanten, der Schultheisse vnd der . . Rat von Lutzerren gewalt haben sullen vmbe Geltschulde die man Christen vnd Juden gelten sol vnd schuldig ist die tage vnd du zil ze machende | ovch als in andern stetten vnd Nuwen Müntzen gewonlich ist. (Abgedr. Kopp, I. *Urkunden zur Geschichte des schweizer Bundes* Seite 176 Nr. 80.)

Nr. 4.

1357. Ältestes Bürgerbuch fol. 17 (Stadtarchiv Luzern).

Die Rete ze Lucern, beidu nūw vnd alt vnd die hundert sind einhelcklich vberinkome vf den eid vnd hant gesetzet, von welem (welchem) burger ze lucern sich ben'mt (finde) das er phenning erlese vnd die guoten vsschiesse, old vf setze ze broenne in der meinung, das er das silber oder die phenning verköffen welle old enweg senden, der sol ane gnade von iecklich march ij march geben ze buosse dien burgern, vnd sol dar zuo ein iar von der statt sin; brende aber einer gut phenning vnd vserlesen die er in sin hus ane geuerde verwerchen wölte, den wellend die burger nüt besren.

Nr. 5.

1382. Ältestes Bürgerbuch fol. 15 *a* (Stadtarchiv Luzern).

Petrus Pfister de Wilisowe civis receptum pro udalio x marcas, unam pro v fl. (florin, gulden) computando.

Nr. 6.

1383. Ältestes Bürgerbuch fol. 24 *b* (Stadtarchiv Luzern).

Der Rat vnd die hundert sint vberinkomen, das man die müntz besetze, ein blaphart für xvj den. vnd vier vierer für ein blaphart vnd einen guldin darnach als si vberinkomen. Und das man den wechsel besetze mit einem biderman der in Inne habe zu der burger hande gemeinlich.

Man sol ouch besorge als dicke (oft) es nodürftig ist, das die cawer'schin (Wechsler) Richen vnd armen tun söllent als in andern stetten mit dem gesuoche vnd mit allen dingen vnd auch das si geltes genuog habent ze lihende nach dem als die lüte ie notdürftig sint.

Nr. 7.

1389. Ältestes Bürgerbuch 26 *b* (Stadtarchiv Luzern).

Jost von Lütishofen, der Vogt was ze Rotenburg sol geben xx guld vnd 100 Mark udel ; dritthalb Pfund für ein Marg ze nemende.

Nr. 8.

1406. 23. Juni.

Ratsbuch I 247 *a*.

Die Bürger von Sempach vnd Ruswyl, die die Burg des Junker Rudolf von Arburg überfielen wurden um hundert Guldin gestraft « xx blaph. für 1 guldin » (Staatsarchiv Luzern).

Nr. 9.

1415. 20. Septemb.

Ratsbuch I 62 *b*.

In einem Gültbriefe kommen 58 Gld. in Gold « old xxij plap. für ein guldin » vor.

Nr. 10.

1416. 24. August.

Ratsbuch I 381 *a* und III fol. 10 *b*.

Unsere herren Ret, hundert vnd ein gantz gemeind sint einhelklich vbereinkon von der müntz wegen vnd hant geordnet also, das wir halten wellen vnser alten werschaft. xij pla. für ein lib. vnd xx plaph. für ein guldin ze rechnet. Wer dem andern schuldig ist, da sol einer den andern bezalen bi derselben werschaft vnd der welschen müntz oder mit angstern; nemlich xv haller für ein plaph. dz. sol werschaft sin vnd sol öch (auch) iederman merkten, kouffen vnd verkouffen bi diser werschaft xv haller für ein plap. vnd ein allten plap. für xvij nuwen phening; ein crützplap. (Kreuzplap.) für viij angster, ein liechtstock für xij phenig dry alt sechser, als ein alten plaph. für xvij

phenig, ein echiwer für iij angster, ein rösler für ij angster. Zwen alt vierer für vij nūw phenig; ein alten nūner für v angster; Berner plaph. sol iederma nen (nehmen) alz er wil; vnd golt mag iederma neme alz er wil. Dis alles sol man also nemen vnd halten für werschaft vnz (bis zu) an vnser widerrüffen.

Nr. 11.

1417. 10. Januar.

Ratsbuch I fol. 381 *a*.

Unser h'ren Ret vnd hundert hant die müntz vnd werschaft als vor stät bestet (bestätigen) vnd gebotten, si also ze nement, in allen vnseren gerichtten vnd emptern, vnd wer zu vns in vnserer Statt vnd ampt ze merkt fart, kouft vnd verkouft, der sol si öch also nemen bi x $\frac{2}{\text{h}}$ ze pen (Busse). Umb das silbergelt vnd die obgenant werschaft, dz sol ouch einer vom andern nemen, waz gelz och einer hat bi x $\frac{2}{\text{h}}$.

Nr. 12.

1417. 1. Februar.

Ratsbuch III fol. 17 *b*.

Von der müntz wegen sol man dem botten emphelhen gen costentz an den Kūng ze werbent (König).

Nr. 13.

1417. 25. Februar.

Ratsbuch III fol. 20 *a*.

Der Kūng hat vnser botten wol empfangen vnd gelassen das wir nüt (nichts) merken den gutz.

Nr. 14.

1417. 19. April.

Ratsbuch III fol. 23 *a*.

Tag gen Costentz. Sol man (in) Zürich vf montag ze nacht sin. Von der Müntz wegen bittend die von Zürich si ze bliben lan (lassen).

Nr. 15.

1417. 5. Mai. Ratsbuch III fol. 25 a.

Küng Sigmund schrybt vns von der müntz wegen wil er absetzen.

Nr. 16.

1417. 23. Juli. Ratsbuch III fol. 30 a.

Als vnser Schultheiss vo Costenz bracht hat ; sind also : Dz vnser herr der küng von der müntz vnd lechen wegen ; hat der küng der müntz vergihen vnd meint vns si ze gent (geben).

Nr. 17.

1417. 17. Sept. Ratsbuch III fol. 33 a.

dz iedermann planken sol nen (nehmen) als er went (glaubt) recht ze tun vnd sol nieman vom andern bunden sin (solche) ze nement.

Nr. 18.

1418. 1. April. Ratsbuch III fol. 33 a.

In der Rechnung über das Eschental werden « x nüwe plaph. für 1 lib. » gerechnet vnd « xvj nüw pla. für 1 gld. »

Nr. 19.

1418. 6. Mai. Ratsbuch III fol. 46 a.

Es sol nieman kein nüwen nüner old halben old nüw bös saffoyer nemen.

Nr. 20.

1418. 24. Juli. Ratsbuch III fol. 86 a.

In einer Rechnung werden folgende Münzsorten aufgeführt :

60 Schilt für 64 Ducaten.

aber 32 welsch guldin vnd 1 schilt für 32 ducaten.

aber 26 ducaten; 24 alt plaph. für 1 ducaten.

aber 19 ducaten; 30 nūw plaph. für 1 ducaten.

aber 4 schilt.

aber 84 schilt jeden schilt für 32 plaph. nūwe meintzer vnd 12 nūw plaph. darvf für 90 ducaten aber 75 wurf mit vierern ist 10 ducaten.

Nr. 21.

1418. 9. August.

Silberne Buch fasc. 82 fol. 78.

(Staatsarchiv Luzern.) Urkunde über die Verleihung des Münzrechtes an Luzern. *Geschichtsfreund* XXI S. 282. Hallers *Münz- und Medaillencabinet* 1. Seite 409.

Nr. 22.

1418. 15. Dez.

Ratsbuch III fol. 56 b.

Dz mer : der aman; hans schner vnd goltschmid sond die müntz ordnen.

Nr. 23.

1421. 16. April.

Ratsbuch III fol. 72 a.

Cor. Cent. Von der nūwen schilt vnd müntz wegen.

Nr. 24.

1421. 3. September.

Ratsbuch III fol. 74 b.

Es sol ouch weder (ein) wirt noch niemand wechslen kein golt bi i lib. von ieklich stuck, es were den dz einer am wirt über ein halben gulden verzert hette, der möchte wol dz übrig hinus gen (geben). Peter goltschmit vnd germa sond wechslen.

Nr. 25.

1423. 8. Dezemb.

Ratsbuch IV fol. 49 b.

Von der müntz wegen haben wir erkennt dz (wir) bi

vnsere münztz bliben vnd kein nūw werung machen wollen.

Nr. 26.

1424. 31. März. Ratsbuch IV fol. 58 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*.
Bd. II. fol. 32 Nr. 53.)

Taxierung des rheinischen Guldens und der verschiedenen Plapparte und Antrag auf Verrufung der Zürcher-münzen.

Nr. 27.

1425. 18. Mai. Urkunden fasc. 101.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede* Bd. II.
fol. 50 u. 725 Nr. 74, 75, 76 und Beilage Nr. 4.)

Münzvertrag zwischen den Orten Zürich, Luzern, Ury, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus. Der Vertrag soll 50 Jahre dauern und Zürich und Luzern allein münzen. Taxierung des rheinischen Guldens und anderer Münzen, etc.

Nr. 28.

1425. 21. Mai. Urkunden fasc. 101.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede* Bd. II.
Seite 51 u. 634 Nr. 77 und Beilage Nr. 5.)

Abschied über die Einführung der neuen Münzen abgeschlossen zwischen den Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus mit Wissen derer von Zürich.

Nr. 29.

1425. 12. Dezember. Ratsbuch IV fol. 87 a.

Von der Münztz wegen, sol man für wienacht hin mit der nūwen münztz mergten (markten) kouffen vnd ver-

kouffen vnd nit me (mehr) mit der alten müntz vnd sol yedermann die werschaft vnd silbermüntz nemen als die geordnet ist.

Item für wienachten hin sol niemand den rinischen guldin türer nemen, kouffen vnd mergten noch geben denne vmb xxxß.

Item yedermann sol den andern bezalen hinant (von heute bis) zer lichtmess (2. Februar) mit der alten müntz vnd darnach mit der nüwen müntz.

Nr. 30.

1426. 2. Oktober.

Ratsbuch IV fol. 96 *a*.

Wir wollen baseler müntz nit me nemen denn ein für den vnsern ; dz ist usgerüft.

Nr. 31.

1426. 11. Dezember.

Ratsbuch IV fol. 91 *b*.

Man sol die müntz vsrüffen in allen emptern vnd an zistag hie dz man die halten well, vnd sol man heimlicher (Leider) setzen.

Nr. 32.

1426. 11. Dezember.

Ratsbuch IV fol. 91 *b*.

Wir haben leider gesetzt über die müntz : Jacob menteller vnd burkhart Sidler vnd Ulrich gir.

Nr. 33.

1427. 25. Januar.

Ratsbuch IV fol. 100 *b*.

Die Frowen von nüwenkilch hant die von Rüdgeringen ansprechig (gemacht) umb Jarzittpfennig dz si Inen gen wellent viiiij haller für 1ß.

daruf hant wir erkent : wo in ir Jarzitbuoch stät 2 den iiij den viij den vntz (bis zu) 1ß ; da sol man inen gen pfennig für pfennig, die ouch jetzt gant vntz an 1ß. Wann

aber schilling stant, da sol man Inen gen viiiij haller für 1 schilling.

Nr. 34.

1427. 21. November.

Ratsbuch IV fol. 115 b.

Wir sint einhelliglich vber Einkommen vnd darzuo alle eitgnon botte; das man die müntz wil halten als man dero ist ingangen. xxxß hllr od. xxviiiij pla. für 1 guld. als der müntzbrief wiset; tet aber iemann darwider, den wil man straffen nach des müntzbriefs sag; würde aber niemant darvber von den sinen nit gestraft der solichs vberfaren hette, den wellent gemein Eitgnon straffen vnd sol inn niemant darvor schirmen; vnd diss ist offentlich verkünt an dem kanzell.

Nr. 35.

1427. 17. Dezember.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien von dem Jahre 1408—1479 Seite 117.

Ulrich Walker hatt gewert (bezalt) vff rechnung cccxlvij lib. vijß lucerner werschaft; xij pla. für ein j lib. ze rechnende.

Nr. 36.

1431. 5. Juli.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, etc. 207. Staatsarchiv Luzern.

Vff hütt hett werner von meggen sekelmeister rechnungen : Innemen :

- item des ersten an golt ccclxxviiiij rinisch gulden
- item lxxxj schilt nüw vnd alt
- item iiij (3^{1/2}) nobel
- item iiij tobelfranken
- item clxxxx ducaten

item florentiner jenower (genueser) türken, bebstler,
mayländische, beheimische vnd allerley gulden cxj
it. iiij mentellin
it. ix guld. de madama dero iij ij schilt tund
it. an crützpl. clxxij guld. ie xx crützpla. für 1 guld. ze
rechnen,
it. 1 brief vo werner keller; statt ijc gld. ie xxxß für
1 Gld. ze rechnen.

Nr. 37.

1431. 28. August.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter vnd Vogteien, etc. 209.

vff donstag hant die rechner dem von meggen gewert in
sekel xviiij rin'sch guldin iegklichen für xxxiiijß; vnd 1 du-
caten für ij lib. heller.

Nr. 38.

1431. 6. Dezemb.

Rechnungsbuch I, etc. 219.

Wilhelm lutishower vnd hans mathee hant rechnung
geben von dem wechsel.

it. an rinischen gulden sint ze xxvij pla. gerechnet
it. ij gantz nobel; j nobel vnd ij ort sint gerechnet für
xij haller.

it. iiij bislag für v $\frac{2}{4}$ heller.

Nr. 39.

1432. 26. Juni.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, 238.
(Staatsarch. Luzern.)

Rechnungsauszug :

An Golt lxxvi rhinsch. guld sint ze xxvij pla. gerechnet
item vnd 1 ducat vnd 1 schilt sint ze xxxij pla. gerechnet.

Nr. 40.

1432. 21. Juni.

Rechnungsbuch I der Stadt, Ämpter und Vogteien, 247.

Aus der Rechnung des Seevogts von Sempach :

Item so hett er von dem leich gewert liiij rinsch guld.
ze xxvij pla. vnd ij rinsch guld. schwebsche wärung ze
xxxß (32 1/2) vnd 1 florentin für xxx pla.

Nr. 41.

1433. 19. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 260.

Rechnungsauszug :

ccxvj lib. haller iegklich lib. xvj pla. ze rechnet.

Nr. 42.

1433. 22. Juli. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 213.

it. vij rinsche guld. an alten plap. ; für iegklich gulden
xxij alt plap. ze rechnen.

- it. an gantzen ß.ij rin'sche gulden ; xxxijß für den gulden.

item an alten pla. lxxxxj guld. ie xx pla. für 1 gulden
ze rechnen.

- item an gantzen schillingen clxij lib. haller

item an krayen pla. c lib. haller

it. an metz planken, meyländischen grossen xxxiiij lib.
haller viijß haller.

it. an behemischen grossen xix gld. vnd iiij gross ; ie
xx gross für 1 gld ze rechnen.

it. an alten vierern xxxvj lib. haller

it. an röslern vnd sechsern xlj gld werschaft

it. an spagürlichen v lib. haller.

it. an kleinem gelt cxx lib. haller

it. aber an allerley geltz xij gld. werschaft

it. an bernmüntz vnd liechtstöcken ccxxxiiij gld. ; ie
xx bernpla. oder liechtstöcke für 1 gld. ze rechnen vnd
8 bernplap.

it. alte angster in zwein secken wegent xxxvj mark
mitt den secken.

it. allerley böss geltz in einem secklin wigt iiij mark
vnd vj lot mit dem secklin ; vj lib. basler stebler iß.

Nr. 43.

1434. 12. Januar.

Rechnungsbuch I. der Stadt, etc. 233 (Staatsarchiv Luzern).

Vnd ist dz silber gelt ze gold geschlagen; ie ein rhinischen gulden für xxxiiij^ß haller.

Nr. 44.

1434. 17. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 495.

Aus der Pfundzollrechnung.

1 rhinischer gulden vmb xxvij pla.

1 ducat für xxxiiij pla. gerechnet.

Nr. 45.

1434. 24. Juni. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 519.

1 vngrischer (Ungarn) gulden für xxxiiij pla.

Nr. 46.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. Seite 6.

Item Peter Res hat gewert iiij lib. ij pla. xij pla. für 1 lib.

Nr. 47.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 6.

Aus der Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.

It. Ottenhuser sol v guld. (geben); xxx^ß für 1 gulden.

Nr. 48.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 7.

It. Claus walther der karrer sol L gulden an gold (geben) oder xxvj pla. für ein guld. (Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.)

Nr. 49.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 8.

It. bert'nbühl sol vmb j tuggatten ij lib. haller (geben).
(Seckelamtsrechnung vom Jahre 1437.)

Nr. 50.

1437. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 13.

It. an alten plaph. xv guld. ; xxj pla. für ein guld.
It. an + (Kreuz) pla. iiij guld. xxij plap. für ein guld.
It. an berner plap. viij guld. xxvij plap. für ein guld.
It. an metzblanken ij guld. xij für 1 guld.

Nr. 51.

1444. 23. April. Rechnungsbuch I der Stadt, etc. 522.

1 rhin. gulden wird gerechnet zu xxvij plap.

Nr. 52.

1451. 17. März.

Allgemeine Abschiede Bd. A 137 (Staatsarchiv Luzern).

(Abgedruckt *Amtliche Sammlung der eidgen. Abschiede*
Bd. II 250.) Münzproben über ausländische und ein-
heimische Münzen.

Nr. 53.

1457. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Uneingeteilte Acten über das Münzwesen von
1400—1624 (Staatsarchiv Luzern). Brief von Heinrich
vo hunwil (Abgesanter an den Münztag in Basel an
Schultheiss und Rat zu Luzern).

Unser willig Dienst zuo aller Zitt mit willen bereit für-
sichtigen lieben herren. Ich schik öch hie Ein geschrift
wie die botten vō gemeinen Eidgenossen geratschlaget
vnd die müntz gewerdet habet vff Ein heim bringen vnd

die von bern gebetten das öch heim ze bringen ob si vnd wir möchtent Eyss (eins) werden. In der müntz all mit Einander.

Item Also schick ich vch öch hie der müntz halb Ein geschriff da ist vnsser Eidgenossen meinung dz jr die vnssren Eidgenossen von vnderwalden vnd von zug jetwedrem ort ein schriff schiken vnd da by inen jn vwer Statt Lutzern Ein tag verkünden vnd setzen wollent nämlich vff Sunnentag ze nacht an der herberg ze sin vnd da jederman sin antwort ze geben vnd ze Rathschlagen wz vnss allen darjn dz best sin bedunken, dann mit sunderheit vnssere iiij waltstetten öch dene vo Zug not sy; vnssere jnsunders vor ze vnder Reden.

Nr. 54.

1458 (Es sollte aber eher heissen 1457).

Fasc. Münzsachen 1458—1599 (Staatsarch. Luzern).

en It. der Eidgnossen botte so zu basel gewesen sind, habent von der müntz/gerattschlaget, den guldin vnd die müntz zu geben vnd zu nemen :

Item ein alten blaphart vnd ein bechemsch die gut sin Ein für xxj den.

It. Ein guldin für xxviiij blaphart da Ein blaphart xv den gilt wird xxxvß.

It. Ein alter Crützblaphart, der gut ist für xviiij den.

It. Ein alter basler blaphart auch für xviiij den.

It. Ein kreyen blaphart für xvj den.

It. die andern Zürich blaphart einen für xiiij den.

It. berner vnd Solotter blaphart ein für xv d.

It. Züricher vnd berner fünfer Einen für v d.

It. die meilischen blaphart mit den vedren die gut sind, einen für xv d. wurde xxviiij für j gld.

It. die andern meilischen blaphart mit dem crütz vnd dem f, die gut sind; einen für xiiij den. wurde xxx für 1 guldin.

It. die alten Spagürli mit dem Crütz vnd dem würmly, die gut sind, eines für iiij den.

It. die Spagürli mit Sant Ambrosi vnd dem gilgen (Lilie), die gut sind ij für vij d.

It. Jenower Schillinge mit dem tüpfflinen, die gut sind; ein für x den.

It. die alten Crützer; Einen für xj den.

It. die nüwen Crützer; einer für viiiij den.

It. die blaphart mit dem Tübli vnd mantower, die gut sind; einer für iijß.

It. die blaphart mit dem Crönte (gekrönten) antlit (Antlitz), die gut sind einer für ijßiiij d. vnd die valschen niena für.

Item Swabacher, die gut sind, einer für viiiij den.

It. die blaphart mit dem Rössly ouch mit dem slüsslen vnd die mit den Cronen die bisher gulten hand ijß; einen der gut ist, für xxij den.

It. venedijer grossen, die gut sind, einer für iijß als bisher.

It. die halben venediger, die gut sind, einen für xviiij den als bisher.

It. Zürcher angster die kürnten (gekrönten) vnd die mit deren iiij tüpfflin, die gantz sind; einer für ein angster vnd was derselben angster gebrochen sind vnd die andern alle ij für ij den.

It. iiij tugaten, die gut sind vnd gewicht hand für v rinisch guld.

Vnd das man verkome das niemant dehein kouffmanschaft (Güter) noch esig ding (Lebensmittel) vmb gold kouffe ob es aber darüber Jeman hätte, das der denocht xxviiij blaphart für 1 guldin neme.

Vff Sunnentag nach der alten vasnacht hienacht sol man (zu) Zürich sin zu vernemen (was der Eidgnossen botten zu basel von der herrschafft von Österreich wegen geschaffet hand). Auch vo vnser Eidgnossen von Bern vnd Lutzern vnd der müntz wegen. (Das Weitere

berührt andere Angelegenheiten. Siehe auch *Anzeiger für schweizer. Geschichte.*)

Vff Sunnentag vor der pfaffen vasnacht zu nacht Söllent der von Vre Switz vnderwalden vnd Zug botten zu lutzern sin vo der müntz wegen.

Nr. 55.

1457. 3. Mai.

Fasc. Uneingeteilte Münzacten aus den Jahren 1400—1623.

Brief von Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich an Schulth. und Rat zu Luzern (Staatsarch. Luzern).

Da Bern und Solothurn die Abmachung zu Basel glauben nicht annehmen zu können, wie wohl sie willens waren der Münzgenossenschaft beizutreten, schlagen der Bürgeren, und Rat der Stadt Zürich ein Mittel vor, das allen möglich wäre es anzunehmen, nämlich : der gulden solle zu iij lib. gerechnet werden ; da er jetzt schon in Baden vnd bei ihnen ij lib. vnd iiiijß gegolten habe vnd bittet Luzern auch solches anzunehmen.

(Aus obigem könne man annehmen, die aufgestellte Verordnung wäre nicht angenommen worden.)

Nr. 56.

1458. 18. Octob.

Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

(Staatsarchiv Luzern.)

In gelan (Erlaubt) guldin geltzins abzelösen sol man tun mit gold.

Item ein guldin xxx pl. (plaph.) vnd sol jederman den andern mit sölichen werschaft bezalen, was es ioch (auch) ist : Es syen zins, geltschuld old anders darvmb man gold geben solt.

Item dz iiiij gut ducaten die gewicht vnd gebrech hand, söllend für v rinsch guld. genommen vnd geben werden.

It. guot alt plabhart vnd behemsche, ein für xxj hllr.

It. guot crütz vnd basel pl. ein für xviiiij hllr.

It. kreyenpla. ein für xvj hllr.

It. die xiiiij wertig pl. Züricher, ein für xv hlr.

It. berner, Solotern vnd friburger pl., ein für xv hlr.

It. züricher vnd bern fünfer, ein für v hlr.

It. alt liechtstöck pl., die gut sind; ein für xv hlr.

It. die angster all, die gut vnd gantz sind ein für ij hlr.

Aber die gebrochnen angst. mag einer nemen als er getruwt Recht (zu) tun.

Item buggelangst. sol man niena für nemen.

Item die heller all sol man nemen vs gelan (ausgenommen) strelhaller, bilgen, friburger vnd nepfhaller(?).

Item die meilischen pl. mit dem fäderli ein für xvj hlr. vnd die alten meilischen pla.

It. die meilischen pla. mit dem Crütz vnd der ff. vnd mit der S, die gut sind; ein für xv hlr.

- Item die mit dem wurm vnd mit dem Crütz ein für iß.

Item die alten Spagürli mit dem Crütz vnd würmly vnd die mit sant ambrosyen vnd dem gilgen, ein für iiiij hlr.

It. vnd die andern einen für iij hlr.

It. mantower pl. mit dem tübli ein für xvj angster.

- It. die mit dem krönten antlit für iijß.

It. die pla. mit dem Rössli, den Schlüsslen vnd der kronen, die gut sind; ein für ijß vnd Jenower (gleich).

- Item venediger Grossen, ein für iijß.

Item metzblanken ein für xvij angster.

Item halb venediger grossen, ein für viiiij angster.

- It. Jenower vnd meilische schillinge, die gut sind, ein für 1ß.

- Item Saffoyer schillinge die alten mit dem fluger(?), ein für jß vnd die andern ein für x hlr.

Item Saffoyer fünfer vnd karten ein für v hlr., die nüwen die gut sind vnd die alten gutten karten, ein für vj hlr. vnd die bösen niendert für (gar nicht).

Item die alten Etsch Crützer, ein für jß.

Item die nüwen Crützer ein für x hlr.

Item gut Swabacher, ein für x hlr.

It. halb. metzblanken vnd lutringer, ein für xiiij hlr.

It. vnd ob ein nüwe müntz in dz Land käme die sol man niena für nemen e dz si versuocht werde vnd sol man die versuchen. In gemeinen kosten dero so In diss(er) müntz sind.

It. vnd wer dz nit halt, sol man straffen an dem end vnd In Iegklichem ort da dz beschicht der sye ioch von welichem ort er well, vmb 1 lib. von Iegklichem guld. vnd wie dick er es sust In andren stuken vberfert j lib. vnd sol Iederma den andern harvmb leiden by dem Eide.

It. (Vnd) sol x Jar bestan ald si tügend es dann ein helleklich vnd sol es kein ort noch zwey besonders endren.

Item vnd wie man öch vnser müntz von vns nimpt also söllend vnd wellend wir söliches nemen vnd nüt anders.

Es were dann dz einer sölich müntz vnd gelt hie vnder vns vnd von vns vmb dz sin gelöst vnd genommen het, der mag es och also wider vmb die selben werschaft geben vnd merkten, So vil er es by sinem Eid gereden getan, dz er es gelöst vnd nüt har brächt habe.

Nr. 57.

1463. 15. Nov.

Ratsbuch V b fol. 217 a.

Rät vnd hundert hand sich bekent, das man hin für nemen sol einen Meilischen Grossen mit den Fedren für viij angster vnd die meilischen grossen die nüt fedren hant einen für xv haller. Item die schillinge mit den tüpfelinen einen für vj angster. Item die halben meilischen grossen ein für vj haller. Item die nüwen basler so vj haller bisher gulten hant, einem für v haller. Item einen nüwen stäbler für j haller.

Nr. 58.

1468. 7. Dezember.

Ratsbuch *V a* fol. 146 *a*.

Vff mittwuchen nach sant niklaustag hant sich mine Herren bekent, dz iederman sol hinfür gulden vnd tugatten wegen vnd welche das gewicht hant, die sol man nemen vnd geben für werschaft, welche aber das gewicht nit hant, sol man nemen vnd geben darnach vnd (was) sy minder dan die rechten gewicht hant, von eim gran als dan lautloeffig ist. Doch sol man alle gewichte vechten vnd besehen; dz sy gerecht sigen.

Nr. 59.

Ohne Datum.

Rechnungsbuch I der Stadt, etc., zu Seite 395 eingeklebt, jedoch wahrscheinlich in die Jahre 1460—70 fallend.

it. sy soellent geben für ein gulden ij lib. hlr. old ein guldin für ij lib. heller; ein bern plap. oder iij fünfer für viij angster; ein basel plap. oder iij basel fierer old vj Rappen iegklich für x angster.

Nr. 60.

1469. 6. Juli.

Rechnungsbuch II der Stadt, Vogteien und Ämpter vom Jahre 1434—1584 Seite 45.

« xxx plaph. für ein guldin » zu rechnen.

Nr. 61.

1470. 20. Januar.

Ratsbuch *V a* fol. 218 *a*.

Vff sant sebastianstag hat man alle karlin gewerdet; einen vmb vß. Die polonyer mit dem loewen so (ein) paner in der hand hat; einen für iiijß.

it. ein nüwer $\frac{1}{2}$ strasburger grossen für x angster.

it. ein areguner für iiijß; it. die obgenant müntz hat an vinem silber :

it. die mit dem loewen im schilt vnd gat ein spar durch hatt iiijß vnd iij hlr.; it. die mit dem krütz vnd den manen darin hatt iiijßij hlr.

it. die mit der galeren vnd dem ochsen hatt iiijßj hlr.

it. die mit den zweyen schlüsslen im schilt hatt iiijßiiij hlr.

it. die mit dem schilt vnd dem strich dardurch hatt iiijßv hlr.

it. die mit dem kleinen schiltlin vnd dem loewen darin, da ouch ein strich durch gat hat iiijßiiij hlr.

it. die mit den grossen schlüsslen mit dem zeichen 9 vnd stand die schlüssel ob dem zeichen hatt iiijßiiij hlr.

it. sodan der polonyer mit dem grossen loewen der ein stangen mit einer fan im cläwen hat iiijß vnd iij ort eins hlr.

It. iij bassel pla. an nüwen sechsern iiijßij hlr.

It. die nüwen halben strassburger, hat jßv hlr. vnd 1 Ort ein hlr.

It. iiij nüw bern pla. vßiiij hlr.

It. iiij pla. an nüwen bern fünfer iiijßj hlr. j Ort ein hlr.

It. iiij pla. an nüwen solloterner fünfern iiijßiiij hlr.

It. vß an alten spagürlichen iiijßv hlr.

It. die nüwen etschkrützer hant viij an vinem silber iiijßxj hlr.

It. die aroguner iijßiiij hlr.

Nr. 62.

1474. 13. Dez. Allgem. Absch. B 96 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. der eidgen. Abschiede*
Bd. II 520.)

Münztaxation.

Nr. 63.

1476. 24. Juli. Allgem. Absch. B 129 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 601.)

Münztaxierung.

Nr. 64.

1476. 24. August. Ratsbuch *V a* fol. 426 *b*.

Die münztz ist gewerdet vnd hant an silber.

Item 3 wysspennig mit dem rad hant an Silber $iiij\beta\ vj$ haller.

Item 3 nüw wysspennig hant kein rad; vnd an silber $ij\beta$.

It. j brugunscher pfennig mit dem löwen vnd dem fürsclag hatt an silber $ij\beta$.

It. ix baselfierer hant an silber $iiij\beta\ ij$ haller.

Nr. 65.

1477. 27. Mai. Allgem. Absch. B 98 (Staatsarch. Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 679.)

Münztaxation.

Nr. 66.

1477. 9. Juli. Allgem. Absch. B 102 *b* (Staatsarchiv Luzern).

(Abgedruckt : *Amtliche Samml. eidgen. Absch.*
Bd. II 688.)

Taxierung der Fünfer.

Nr. 67.

1479. 16. August. Luzerner Abschiedesamml. B 144 *b*.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. I 45 Nr. 46.)

Tarifierung von vollgewichtigen Gulden, etc.

Nr. 68.

1480. 19. Juli. Luzerner Abschiedesamml. B 167.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. I 74 Nr. 77 *a*.)

Werth des rheinischen Gulden.

Nr. 69.

1480. 31. August. Luzerner Abschiedesamml. B 177.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 81 Nr. 84 d.)

Werth des Blanken.

Nr. 70.

1480. 13. Dezember. Luzerner Abschiedesamml. B 182.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 89 Nr. 96 h.)

Tarifierung des utrischen Gulden.

Nr. 71.

1481. 18. September. Luzerner Abschiedesamml. B 185.

(Vide *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III 106 Nr. 121 h.)

Tarifierung des utrischen Gulden des Beischlags des alten Schiltfranken, der französ. Schilt, des rheinischen Gulden, etc.

Nr. 72.

1483. 9. Juli. Luzerner Abschiedesamml. B 217.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 158 Nr. 188 c.)

Antrag auf Herabsetzung des Werths der Fünfer von Bern, Solothurn und Freiburg.

Nr. 73.

1483. 28. Juli. Allgemeine Abschiede B 239.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 168 Nr. 190.)

Taxierung der Lausanner, Zürcher, Berner, Freiburger und Solothurner Fünfer.

Nr. 74.

1484. 25. Septemb. Luzerner Abschiedesamml. B 244.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 193 Nr. 223 h.)

Antrag auf Abrufung der ausländischen Fünfer und
Cart und der zwei Fünfer wertigen ferner der neuen
Blanken.

Nr. 75.

1485. 24. August. Allgemeine Abschiede B 281.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 216 Nr. 243 b.)

Beschluss über vorhergehenden Antrag.

Nr. 76.

1485. 8. Dezember. Ratsbuch VI 91 a.

Räte vnd hundert hand vff hütt donstag nach nicolaii
anno dni im lxxxv iar alle fünffer es syen berner, züricher,
solotorn vnd friburg nit durer dan für iiij haller nämen
sol, vnd die andern bösen fünffer nit durer nämen dan
vmb iij haller vnd sol man die öffentlich in der kilchen
verrüffen.

Nr. 77.

1486. 31. Januar. Allgemeine Abschiede B 299.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 228 Nr. 256 g.)

Abrufung der Solothürner Angster auf 4 Haller.

Nr. 78.

1486. 10. März. Ratsbuch VI 114 b.

Die von Sursee zahlen dem Rathe von Luzern « xj rhinsch
guldin ij gulden müntz vnser werung vnd j guldin an
Bernmüntz iij fünffer für j plap. gezelt ».

Nr. 79.

1486. 3. Juli. Allgemeine Abschiede B 300.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 243 Nr. 72 s.)

Drei Dickplap. werden für einen Gulden gerechnet.

Nr. 80.

1487. 23. Januar. Luzerner Abschiede B 269.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 257 Nr. 288 d.)

Taxierung der in der Eidgenossenschaft gangbaren Münzen.

Nr. 81.

1487. 6. u. 31. März. Luzerner Abschiede B 275 u. 276.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 262 Nr. 291 u. 292.)

Die sechs Orte Zürich, Luzern, Ury, Schwyz, Zug und Glarus nehmen die unter Nr. 76 beschriebene Verordnung auf zehn Jahre an.

Nr. 82.

1487. 18. April. Allgemeine Abschiede B 311.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 264 Nr. 294 a.)

Abänderung einiger Werthbestimmungen in der Verordnung vom 6. März.

Nr. 83.

1487. 23. Mai. Luzerner Abschiede B 277.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 266 Nr. 297 f.)

Taxierung der Plapparte.

Nr. 84.

1487. 22. August.

Ratsbuch VI 196 *b*.

In einem Streite zwischen Hrn. martin und einem guldiner entscheiden « Rätt vnd hundert .j. guldin seien zu xvj plapt. ze rechnen. »

Nr. 85.

1487. 22. Octob.

Ratsbuch VI 205 *b*.

In einem Streite erklären « Raeth vnd hundert das ein guldin in golt mit xxxiiij pla. der statt lutzern wer-schaft » zu bezahlen sind.

Nr. 86.

1487. 5. November.

Ratsbuch VI 207 *a*.

Raeth vnd hundert hant sich geinbart dz sy den müntzbrief vfrichten vnd siglen wellen, desglich wellen wir die(selben) von ortt ze ortt ze besiglen schicken vnd soemlichs wellen wir haltten vnd die buos ane gnad von yedermann nemen.

Nr. 87.

1489. 9. Nov.

Ratsbuch VII 26.

Item man sol ouch die blanken mit den sparren vnd fanen verruoffen dz sy niemantz türer solle gäben noch nämen dan ein für vij augster vnd wellicher sie türer gibt oder nimpt, der sol an gnad j lib. min herren zu bus verfallen sin vnd sol ouch jeklicher den andern leiden by synem eid.

Nr. 88.

1490. 30. Juli.

Ratsbuch VII 101.

Bei einem Kaufe um ein Pferd werden « xxxvj plap. für ein guldin gerechnet ».

Nr. 89.

1490. 16. Novemb.

Ratsbuch VII 125.

Als vnser ämpter etliche; nämlich Willisow, Entlibuch vnd Russwil ir bottschaft hie geheppt hand; vo der müntz wegen vnd begert in etlich weg ine ze hilff ze komen damit; vnd man in ein müntz käme, dan sy dera treffentlichen beschwertt syent; hätt man Inen geantwurt, man wolle die sach an die eidgnon bringen vnd mit Inen ze Râth werden wie man den dingen tuöge damit man in ein müntz komen möchte.

Nota. man hat die sach an die eydtgnon brächt vnd widerumb an die hundert vnd wil ma by der müntz belieben wie wir die angesehen haben, dz sol man den ämptern zu erkennen geben; da wir dies one der andern eidtgnon hilf niena hin bringen möge.

Nr. 90.

1492. 2. April.

Luzerner Abschiede C 20.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 405 Nr. 431 ii.)

Taxierung der rheinischen Gulden, der Kronen und des utrischen Gulden.

Nr. 91.

1493. 9. März.

Ratsbuch VII 310.

Ret vnd hundert hand sich geeinbart vnserer Spagürin halb, dz man die wo sy an dz vmb gelt kämen sol vff wechseln vnd wiedervmb schmelzen.

Nr. 92.

1497.

Seckelamtsrechnungsbuch.

It. aber Ingeantwurt von dem Vogt von Büren xvj gld. ij lib. für 1 Gld. zu rechnen der Statt lucern werschaft.

Nr. 93.

1495. 26. Mai. Allgemeine Abschiedes. C 194 u. 204.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 479 Nr. 604 a u. b.)

Taxierung einiger ausländischer Münzsorten auf Antrag Uris.

Nr. 94.

1496. 3. Juni. Ratsbuch VIII fol. 19.

Vff disen tag hand mine herren R vnd C lütt verordnet die sollen der müntz halb ordnen vnd handeln damit sölche beschwert abgethan vnd die müntz vnd gold gewerdet dz man daby bliben möge.

Nr. 95.

1496. Ohne Tagesangabe.

Fasc. Münzsachen von 1458—1599 (Staatsarch. Luzern).

Das ist die Werdung des golds vnd der Müntz.

Item ein rosenobel; So die gewicht hat; ein für vj pfund hlr.

It. ein schiff nobel so die gewicht hat; ein für v lib. haller.

It. die so zwen tuggatten gelten so die gewicht hand; ein für v lib. haller vjßviiij hlr.

It. ein arogun, so die gewicht hat; ein für iiij lib. haller.

It. ein löwen, so die gewicht hat; ein für iij lib. haller.

It. Ein tuggatten, so die gewicht hat; ein für iiij lib. iiijßiiij hlr.

It. ein nüwe Sonnenkronen so die gewicht hat; ein für iiij lib. hlr.

It. ein alte kron, so die gewicht hat; eine für ij lib. haller viijß.

It. ein gutten Rinschenguldin, So vnbeschrotten vnd nit geswempt ist; ein für ij lib. haller.

It. ein Savoyer kron, so die gewicht hat; eine für ij lib. hlr. vjß.

It. Ein vtrisch guldin s. d. g. h. (heisst : so die gewicht hat); eine für xxxvß hlr.

It. ein kölschen guldin so vnbeschrotten ist, ein für xxxviijß hlr.

It. ein gutten Bischlag, ein für j lib. haller.

It. die alten gutten schilt; ein für iij lib. hlr.

It. vnd ist darvff angesehen vnd geordnet ob Jemand's tuggatten, kronen old der glich stuck golds hetten So an der gewicht zu liecht waren; Sovil korn an den stucken golds eins zu liecht were, Sol man Eim Jeden für Jetlichs korn abschlachen viij haller; weren Es aber Rinsch kölsch (Cöln), vtrisch old andre stuck golds derglich So nit die gewicht hetten vnd zu liecht weren sol man für Jedes korn abschlachen viij hlr.

Die Müntz.

Item die Dicken meilender, Jenower, Berner, lutzerner, friburger vnd walliser pfennig; einen für xijßiiij hlr.

It. die Jenower mit den dry sternen, so bisher ein halben guldin golten haben; einen für xiiij pla.

It. die Jenower mit den zwen sternen, so bisher vß golten haben; einen für vij pla.

It. die dicken Sauoyer pfennig, ein für xijßviij hlr.

It. die venedyer pla., so bisher xß golten habent; ein für viijß.

It. ein martzell, so bisher iiiijß vnd iiij hlr. golten haben, ein für iiiijß.

It. ein halben dicken meilender pla., ein für vjßviij hlr.

It. die Sauoyer halben dicken pla.; ein für vjßiiij hlr.

It. die meilender pfening mit sant ambrosy hopt so bishar iiiijß golten haben, ein für xxij angster.

It. die meilender pfening mit der bremis, ein für xj angst.

It. die meilender pfening mit dem tübly, ein für xj angst.

It. die gutten alten vnbeschrottenen ouch die karlin, ein für iiij β vj hlr.

It. die nüwen vnd beschrottenen, ouch die karlin mit dem grossen krütz; ein für iiij β .

It. die meilender pla. mit der federn; ein für viij angst.

It. die meilender plaphart mit der f.; ein für viij angst.

It. die meilender pla. mit dem Crütz; ein für viij angst.

It. die alten frankricher blanken; ein für viij angst.

It. züricher, Berner, friburger, Soloturner vnd Sant galler pla. ein für viij angster.

It. ein kreyen pla.; ein für xviiiij hlr.

It. die bononier mit den löwen, so bishar iiij β golten habent; Ein für xxiiij angster.

It. die halben bononier mit dem löwen; ein für xj angst.

It. die florentiner, Seneser vnd mantower; So bishar xvj angster golten haben; ein für ij pla.

It. die burgunschen pla. mit dem fürsschlag; ein für ij β .

It. die Etsch Sechser; ein für iiij β .

It. die gutten Bechemsch vnd alten pla.; ein für ij β .

It. ein Schlüssel pla.; ein für ij β .

It. die Bern pla., so vier krützer gelten; ein für xvj angster.

It. die crütz pla.; ein für xij angst.

It. die Strassburger pla. ein für xij angst.

It. die gantzen Basel pla., ein für x angst.

It. die Römer karlinly mit dem Sparren, der dry für ein karlin geslagen sind, ein für viiiij angster.

It. die burgundischen pla. der einer bishar viij angster golten hat; ein für vij angster.

It. die frankricher blanken mit dem sparren; ein für j β .

It. die losner pla; ein für vij angster.

It. die Säuoyer pla.; ein für j β .

It. die Sauoyer, so bishar zwen fünfer gulten haben; ein für v angster.

It. die Etschkrützer; ein für viij hlr.

It. Zürich vnd Soloturner krützer; ein für vij hlr.

It. Basel Sechser die meilendischen sechser vnd die kaiser krützer ein für vj hlr.

It. die nüwen Bern fünffer; ein für v hlr.

It. all alt fünffer; ein für iiij hlr.

It. die Jenower Rüchling vnd lutzern ʒ; ein für jʒ.

It. die alten Spagürli; eins für iiij hlr.

It. die Lucern Spagürli; eins für iij hlr.

It. die dertschen; ein für viij angster.

It. ein friburger fort; ein für ij hlr.

It. die gutten angster; ein für ij hlr vssgenommen Soloturner vnd die gebrochnen angster 1 für 1 hlr.

It. die haller lasst man bliben.

Vnd vff das hand min hrn Rät vnd hundert angesehen vnd geordnet, das niemands mer weder das gold noch die müntz nit türer vom andern geben vnd nemen dan obstadt vnd welche solichs vbersehent den Jetlichen sol man an gnad so dick das beschicht vmb xʒ straffen vnd das ein Jetlicher den andern By sim Eide einem Schulth. old Rätstriker leiden sol.

Nr. 96.

1498. 23. Nov.

Ratsbuch VIII fol. 140 a.

Vff hüttig tag sind vnser fromen biderben Emptern ersame treffenliche Botschaft erschienen vnd ein früntlich Red mit vnsern Rät vnd hundert getan (1. Klage das niemand mehr arbeiten will vnd nur fortziehen.) « zum andern (2.) hand sy (vorgetragen) die grosse beswerd der müntz halb, dz die etlich nit mögen vnd begerent, dz wir vber die dinge wellen sitzen vnd vns eine müntz die dem gold glichen möge, vereinigen, da durch vnd sy nit also geschediget werden, mit vil witer früntlicher Red; so sy dan mit mer worten gebrucht haben, vff dz ist geratslaget vnd vnsern fromen emptern mit früntlicher Antwort begegnet, dz wir gantz geneigt sind sy zu allem nutz zu fürdern vnd Ir so uer (fern) es in

vnsrem vermögen ist abzuwenden vnd wellen vber den handel treffenlich sitzen.

Der müntz halb wellen wir ouch darüber sitzen vnd die stimmen (schätzen) vnd werden (würdigen) vnd dz an vnserre Eidtgnon lassen langen so ver sy die mit vns nit annemen, So wellen wir doch vns vnd die vnsern zum trülichsten versechen vnd verhütten.

Nr. 97.

1499. 11. Juni. Allgemeine Absch. C 371.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. I 655 Nr. 651 *III.*)

Der Gulden wird zu 40 Etschkreuzer gerechnet ein franken zu $\frac{3}{4}$ Gulden.

Nr. 98.

1499. 12. Dezemb. Ratsbuch VIII 156 *a.*

Vff disen tag ist angesächen dz man die rössler vnd salutzier plap. verrüffen sölle; die nit türer ze nemen dan ein für vß.

Nr. 99.

1500. 1. Juni. Luzerner Abschiede C 120 *b.*
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 47 Nr. 20 *a.*)

St. Gallen stellt den Antrag es möchte müntzen, aber selbe besser machen als die übrigen Eidgenossen was grosse Verwirrung geben würde.

Nr. 100.

1500. 15. Sept. Luzerner Abschiede C 122.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 68 Nr. 30 *c.*)

Abrüfung von fremden Münzen.

Nr. 101.

1500. Ohne Tagesdatum.

Fasc. Münzsachen aus den Jahren 1458—1599.

(Staatsarchiv Luzern.)

It. ein rinschen guldin, der guot ist für 36 pla. vnd welicher zu liecht ist; als meng (manches) korn als meng 9 hlr. sol einer nachziehen (daraufzahlen).

It. ein raly batzen (Rollenbatzen) für xvj angster; das machte ein guldin xxxiiiijß das machten für ein guldin xvij raly batzen.

It. die karlin, die gut sind, ein für xxvj angster vnd die beschnitten sind, die den rechten (Gewicht) nit han, den da hört, j krützer vff das ein guldin werd.

It. die rössler, ein vmb iiiijßj angster.

Item die meilender bischofkopf, ein für iiiijß.

Item die löwen pla., ein vmb iiiijß.

It. die waliser, so bisher xß golten hand; ein für viiiijß.

It. die waliser, so bishar vß golten hand; ein für iiiijß.

It. die beletzer, da die iij lender vff (darauf) stand; ein vmb iiiijß.

Item die waliser mit dem bischofkopf ein für iijß.

Item die krayen pla. ein für x angster.

It. rüchling, luzerner ß vnd spagürli lat man bliben.

It. angster vnd haller lat man ouch bliben.

It. ein behemsch vnd alt pla.; ein vmb xiiij angster.

It. ein krütz pla. vmb xiiij angster.

It. das Gold : tugaten, kronen vnd kölsch (cölnische) vnd uterische guldin

(Fortsetzung fehlt leider.)

Nr. 102.

1501. 19. Mai.

Ratsbuch IX 19 a.

Einer von winterthur ist gestrafft vmb v gld. alss er xvj rolle batzen vmb 1 rinschen Gld geben hat vnd dz

gelt so hoch vff wechselt vber dz min hrn rätt vnd hundert dz verbotten haben, vnd hat geschworen zu Gott an die heiligen In der statt vnd miner herren gebietten dhein gold (mehr) so hoch vffzuwechseln anders dan ein rinischen Guldin nach dem alss er gewonlich giltet nämlich xlvjß.

Nr. 103.

1501. 26. Juli.

Luzerner Abschiede C 139.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 130 Nr. 65 l.)

Verrufung der zu Reichenau geprägten Rollenbatzen, und Untersuchung der andern Rollenbatzen auf deren Feinheit.

Nr. 104.

1502. 1. April.

Ratsbuch IX 56 b.

vnsere hrn hand sich erkent, dz ir stym für ein antwort gegen vnsern eidgenossen sye vnd sin sölle; dz sy ein müntz annemen vnd halten wellen (wollen) wie vnser eidgnossen von bern tünd, vnd daby man mengklich warne, dann nach sant freuentag gang (1. Septemb.) dz an; dann man witter der beswärd vertragen sin; man wott (will) och die ordnung Beharren vnd statt halten.

Nr. 105.

1502. 28. Juni.

Ratsbuch IX 68 b.

Rath vnd hundert hant sich erkent, das fürhin ein rinischer Guldin in Golt ze Statt vnd land ze zinsen vnd gelten nit türer noch höher geben noch genommen soll werden; dann für xxxij plaphart oder xvj Rollebatzen für ein Rinisch gulden ouch iij dicken für ein Rinisch guldin vnd sol solichs morn (morgen) an ein gmeind komen, vnd ein zil (Frist) angesehen vnd bestimpt werden, wenn das also angon (angehen solle), vnd wie

yederman den andern zalen sölle; damit der gmein man sich darnach wisse ze halten vnd der müntz halb sollen ouch lüt darzu geordnet vnd ein ordnung gemacht werden, worfür oder wie man die sol nemen; vnd werden rinschen Gld. anders git oder nimpt sol yeder v lib. ze buss verfallen sin vnd sol ye einer den andern leiden.

Nr. 106.

1502. 26. Juli.

Ratsbuch IX 73 b.

Unsere hrn rät vnd hundert haben sich vereinbart vnd erkent, der beswärd halb so der gemein man lidet von der müntz vnd dess goldss wegen, dass viiiij gut karrlin dessglichen iij dickpfen. einen guten gemeinen rinschen gulden gelten solle, ouch der rüchling; xlvß für 1 gld. vnd annder zu loffend kleiner müntz allwegen xlvß für 1 Gld. vnd was fürder frömbder kleiner müntz käm, die selben sol man werden (schätzen) damit sich die gegen deren verglichen. Es sol och fürohin ein Rollepätzen nit mer dan xvj angster gelten.

(Vergleiche auch Allgemeine Absch. D 138. Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.* Bd. III Abth. II 172 unter Nr. 96 g.)

Nr. 107.

1502. 20. Septemb.

Luzerner Abschiede C 156.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 183 Nr. 102 ii.)

Tarifierung der Italienischen Testonen.

Nr. 108.

1504. 7. Mai.

Luzerner Abschiede C 182 b.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 272 Nr. 169 c.)

Festsetzung des Werths des Guldens, etc.

Nr. 109.

1504. 20. Mai. Luzerner Abschiede C 183 b.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 273 Nr. 170 d.)

Beitrittserklärung der Mehrzahl der Orte zum Antrage Berns.

Nr. 110.

1504. 24. Juli. Luzerner Abschiede C 186.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 286 Nr. 180 f.)

Antrag Luzerns auf Festsetzung des Werths des Guldens auf 2 $\frac{2}{k}$ Haller oder wenn dieser Antrag nicht beliebt, den Gulden auf 34 pla. festzusetzen.

Nr. 111.

1504. 11. September. Luzerner Abschiede C 187.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. III Abth. II 290 Nr. 187.)

Müntzconvention der Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden nit dem Wald und Zug abgeschlossen für 25 Jahre.
Die Urkunde wurde am 25. September 1504 besiegelt.

Nr. 112.

1507. 2. Juni. Ratsbuch IX 273 b.

Vff disen tag Ist angesehen dz man ein Batzen vmb iijß nemen vnd geben solle wie dann dz die lender (Urkantone) gebrucht haben.

Nr. 113.

1512. 15. Wintermonat. Hertenstein'sches Familienarchiv.
(Abgedruckte Urkunde : *Geschichtsfreund*
Bd. 27 Seite 338 Nr. 53.)

Jacob von Hertenstein stiftet eine Jahrzeitfeier im Hof

(Stift) und lässt sich eine ewige Gült auf seine Güter ausstellen « je zwölff plapphart der Statt Lutzerne wer-schafft. »

Nr. 114.

1513. 4. Weinmonat. Hertenstein'sches Archiv.
(Abgedruckte Urkunde : *Geschichtsfreund*
Bd. 27 Seite 342 Nr. 55.)

Errichtung einer ewiger Gült; berechnet werden « ie viertig schilling für ein gulden lucerner wer-schafft. »

Nr. 115.

1514. Seckelamtsrechnung.

It. aber han ich vssgen dem welti vo pfeffikon 2 tik-pla. tut 2 lib. 3β.

It. aber vsngen vmb Gold xvβiiij angster tut 1 lib. 8 haller.

It. aber vsngen vmb Gold viij batzen tut 1 lib. 9 β. (also ist ein lib. zu 5 Batzen gerechnet).

Nr. 116.

1515. 14. März. Allgemeine Abschiede F 27.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 861 Nr. 595 p.)

Tarifierung der Bellenzer Münzen.

Nr. 117.

1515. 28. Nov. Ratsbuch X 198 b.

In einem Streite zwischen einem von Kriens und Meister Jörg, Bildhauer, entscheidet der Rat : « es syen xv betzen für ein guldin ze rechnen. »

Ebenso am 12. Februar 1516 und am 17. Juli 1521.

Nr. 118.

1516. 23. Nov. Seckelamtsrechnung.

It. vff sunentag vor sant andres tag hatt Hans sigrist
iiij tag mitt ij rossen ein viiiij pla. tut iij lib.

(Also wird das Lib. zu 12 Plaphart gerechnet.)

Nr. 119.

1517. 28. Januar. Ratsbuch Nr. XI S. 10 b.

Bei Zinsen sollen 3 lib. für ein rheinischen Gulden
gerechnet werden.

Nr. 120.

1520. 9. Januar. Allgemeine Abschiede I 13.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
III Abth. II 1218 Nr. 808 l.)

Tarifierung von Trivulzer 7 Schilling wertige Stücke und
alten Rössler.

Nr. 121.

1521. Ratsbuch XI 163.

ist erkennt dz Murpach sol den Berchtolden bezalen
für jeden Gulden 15 Batzen oder iij lib. lucerner.

Nr. 122.

1521. 24. Septemb. Luzerner Abschiede D fol. 29.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. IV Abth. I a 192 Nr. 48 c.)

Verordnung der schlechten Rössler wegen.

Nr. 123.

1525. 16.—21. Mai. Allgemeine Abschiede H fol. 61.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. IV Abth. I a 661 Nr. 274 g.)

Tarifierung der Basler Plapphart, Doppelvierer und
Kreuzer.

Nr. 124.

1527. 14. Januar. Allgemeine Abschiede H² fol. 278.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I a 1032 Nr. 415 f.)

Bern und Freiburg machen die Anzeige, dass sie die neuen Dickplapharte des Bischofs von Lausanne verurufen haben.

Nr. 125.

1527. 26. April. Allgemeine Abschiede H² 306.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I a 1079 Nr. 437 g.)

Tarifierung von Italienischen und andern Dickplapharte.

Nr. 126.

1527. 24. Juli. Acten : Münzwesen Staatsarchiv Luzern.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I a 1134 Nr. 464 a.)

Tarifierung Italienischer und Bellenzer Dickpfennigen. Verordnung gegen das Einschmelzen und Verruffen von Münzen.

Nr. 127.

1527. 14. August. Acten : Münzwesen Staatsarchiv Luzern.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I a 1147 Nr. 473 a.)

Tarifierung der 3 Länder Dickplappharte und Italienischer Dickplappharte.

Nr. 128.

1527. Ohne Tagesdatum. Acten : Comthurei Hitzkirch.
Jahrrechnung : 1 rhinischer Guldin 2¹/₂ lib.
1 Gulden müntz 2 lib.
6 constanzer Batzen 2 lib.
1 Batzen 3 β.

Nr. 129.

1532. 10. Juni. Allgemeine Abschiede I² fol. 421.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I b 1354 Nr. 727 c.)

Die V Orte beschliessen es seien die fremden wälschen Dickpfeninge nicht zu tarifiren; sondern jedermann sei es frei selbe anzunehmen wie er glaube sie wieder abgeben zu können.

Nr. 130.

1532. 17. August. Allgemeine Abschiede I² fol. 493.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I b 1390 Nr. 744 a.)

Tarifirung der alten Dickenplapharte, Marceller, Julier Carlin der ganz alten 5 β der alten Rössler, der alten Böhmischen und Mailändischen Kreuzer, der alten Mantuaner, Ferrarer und Savoyischen Dickenpfeningen. Verbot der neuen 10 β Stücke und 5 Schillingstücke der 2 und 1 Batzen der Herzoge von Mailand. Herabsetzung der Churerbatzen um einen Angster, etc.

Nr. 131.

1532. 18. October. Ratsbuch XIII 192 b.
Erkenntniss : « der rinisch guldin sol verzinset werden mit xv batzen. »

Nr. 132.

1532. 21. October. Ratsbuch XIII 193 b.
Erkenntniss : der rinisch Guldin sol mit 50 β nicht mit 45 β verzinset werden.

Nr. 133.

1533. 25. Juni. Allgemeine Abschiede K¹ fol. 52.
(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 100 Nr. 66 b.)

Tarifirung der Basler Plapph. Doppelvierer und Vierer.

Nr. 134.

1533. 28. Juli. Allgemeine Abschiede K¹ fol. 74.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 128 Nr. 77 h.)

Abgeänderte Tarifierung obgenannter Münzen.

Nr. 135.

1535. 17. Dezemb. Ratsbuch XIV 197 b.

Vff hüttigen tag hand min hrn R. vnd hundert Angesehen das man In miner hrn. Statt vnd Landschaft, In Iren Gerichten vnd gepieten für ein Rinschen Guldin In gold fünffzig schilling Lucerner werung nemen und zinsen sölle aber abzelösen wie brieff und Sigell Innhalltet.

Wer aber zins, Rinisch geld hette, vsserhalb miner Herren Statt vnd gerichtten vnd gepieten da soll man zinsen innhalt der brieffen vnd ob Ettwer frömbder harkäm mit brieff vnd Siglen, die da Rinisch gold vsswysend, dem soll man geld zinsen lut siner brieffen vnd wer zins hat vff güteren soll bliben, wie von allter har, das Gült vnd zins vor andern gelten, gan söllen. (Vide Nr. 127.)

Nr. 136.

1536. 18. October. Ratsbuch XIV 255 a.

ist erkennt, das ein guldin In gollid für fünffzig schilling vnd nit türer gerechnet werden.

Nr. 137.

1539. 25. Juni. Acten : Lanis u. Luggarus Absch. I 52.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
Bd. IV Abth. 1 c 1109 Nr. 672.)

Jahrrechnung : Tarifierung des Laniser Pfund, Kronen und Sonnenkronen.

Nr. 138.

1540. 7. Juni. Allgemeine Abschiede L² fol. 426.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 1219 Nr. 735 ee.)

Tarifierung des Guldens bei Rechnungstellung.

Nr. 139.

1540. 12. Juli. Allgemeine Abschiede L² fol. 457.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 1228 Nr. 741 a.)

Jahrrechnung : Tarifierung des Guldens und der Krone.

Nr. 140.

1542. 7. August. Allgemeine Abschiede M¹ fol. 75.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I d 1721 Nr. 93 g.)

Anzeige der Boten von Bern von falschen Berner Dick-
pfen. und Beschreibung derselben.

Nr. 141.

1542. 11. Dezemb. Allgemeine Abschiede M¹ fol. 111.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I d 210 Nr. 1 108 b.)

Tarifierung des beschnittenen Dickenpfennige.
Ausführung des Abscheids von Seiten Luzerns.

Nr. 142.

1542. 16. Dezemb. Ratsbuch XVI 71 a.

Der Dickpfenningen halb.

vff hütt habend min gnädig' herren angèsächen, das
ein dickpfenig, der nun 2 kornn zliecht ist; xvjßviij haller
soll gellten. So er aber dry vnd minder kornen z'liecht

ist soll noch den zweyen kornen wie fill derselben korne sind, für ietlichs ein angster abgan. Aber ein gutt gewichtiger Dickpfening soll xviiiß gellten.

Nr. 143.

1543. 13. Juni.

Ratsbuch XVI 121 a.

Vff hütt haben min g. herren der dickpfenigen halb angesehen in ir statt, gericht vnd gebiet ein ruff ze thun das Sy ghept haben wellend, das die dickpfenig lutt Ires ansächens je einer von dem andren nemmen vnd sich dheiner dero wideren sölle wölichs Sy in die vier ort; Uri, Schwytz, Vnderwalden vnd Zug schryben, Sy bitten mit den iren ouch also zu verschaffen.

Nr. 144.

1548. 12. Juni.

Allgemeine Abschiede N² fol. 435.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I d 959 Nr. 425 cc.)

Tarifierung der Luzerner Pfund und des Guldens.

Nr. 145.

1549. 9. Juli.

Acten : Lanis und Luggarus Abschiede.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I c 122 Nr. 50 d.)

Tarifierung des imperialischen Pfunds und des luggarischen Pfunds.

Nr. 146.

1550. 28. Januar.

Allgemeine Abschiede O² fol. 171.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*
IV Abth. I e 207 Nr. 89 n.)

Anzeige von falschen Constanzer Batzen. Tarifierung von einfachen Portugiesischen Ducaten.

Nr. 147.

1550. 17. März. Allgemeine Abschiede O² fol. 201.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I e Nr. 100 dd.)

Tarifierung der Sonnenkrone.

Nr. 148.

1550. 29. März. Ratsbuch XX fol. 92 b.

Vff hütt hand min g. h. bewilligt ein gutte sunnenkrone vmb 46 soss frankrijcher ze nemen doch sollss an den grossen Raat kon vff Montag nechstkünfftig.

Nr. 149.

1550. 6. Oktob. Allgemeine Abschiede O² fol. 330.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

IV Abth. I d 435 Nr. 147 g.)

Abrufung der Luzerner Schillinge von Seite Zürichs und Mitteilung über deren Kurs in Zürich.

Anmerkung vom Verfasser : Um Wiederholung von Acten von 1548—1552 zu vermeiden, verweise auf die im Bd. VI des *Bulletin der schweizer. numismat. Gesellschaft* von Hrn. Dr. Th. von Liebenau verfasste Abhandlung betitelt : « Eine Münzgenossenschaft der Urschweiz » und deren Beilagen.

Nr. 150.

1554. 17. Septemb. Ratsbuch XXII 78 b.

Min G. H. die rhätt vnd der gross ratt, so man nempt die Hundert der statt Lucern.

Alls dann Ballttassar Hass fürgestellt von wägen das er gutte Müntz vffwechlott vnd die zerhouwt (zerschneidet) vnd hinweg zu schmeltzen gibtt (etc., folgt

eine Anklage, dass er seine Frau schlecht behandle) also vff verhör siner anttwurt Hand Min G. Herrn das besser gloubtt vnd soll Min H. Schulltheiss Im rattlich abwüschten das er sich fürer hütte.

Nr. 151.

1556. 29. Mai. Allgemeine Abschiede Q 282.

(Abged. *Amtliche Samml. der eidgen. Absch.*

Bd. IV Abth. II a S. 8 Nr. 10 c.)

Festsetzung des Werts einer Krone.

Nr. 152.

1559. 13. Oktober. Ratsbuch XXIV 262 b.

Schrybs aus kouffhuss 1 taler vmb xix batzen; die langhelsler vmb v batzen; die welltsch müntz soll jeder nen das er dero wüsse abzu kon, dan man niemant zwingen würt die türer ze nemen.

Nr. 153.

1561. 9. Juni. Ratsbuch XXV 167 a.

Myn g. H. die rät.

Vrner toppler rüffen zu schillingen,

Crützer zu dry angster,

Dicken pfennigen zu guott.

Nr. 154.

1563. 10. Februar. Ratsbuch XXV 310 b.

Min g. Herrn die Rätt.

Alls dann min g. H. dem Münzmeister von Vri zwey fässli (Fass) silbers jn bott glegt von wägen das er vff j^m gl. lucerner schilling vffgewechslet, die liechtisten schilling vsszien (herausgenommen) vnd die gen Baden für die eydtgnossen tragen vnd min g. H. vercleyneren wellen. Als aber jetzt vogt Gysler vss befelch vnser

alten eydtgnossen von Vri gschikt worden mit bitt, das silber verfahren lassen (herausgeben); habe den der müntzmeister etwas geredt olld ghandlet, sölle man den (Müntzmeister) zu Vri besuchen, werde darumb gutt recht ergan; vnd alls der müntzmeister selber verzollet fürgefertigt, so lang er gemüntzet; sich aber erbütt den zoll zgen; Ist erkent, wyl er mer dan Jar vnd tag silber vnd gelt fürgefertigt nit verzollet vnd alls Im der Zoll gheust (verlangt), sich do erst erbotten, den zoll zgen, den er noch nit bsallt (bezalt) darvmb sygent min g. H. befugt jm lyb vnd gut niderzleggen, stelle er sich, wyls hie in der Statt bschen (geschehen), werde man Im gutt recht ergan lassen, vnd habe ouch hie gerett, er habe so erlich alls min Herren gmüntzet, das er aber nit erwysen werde.

Nr. 155.

1563. 23. Febr.

Ratsbuch XXVI 180 a.

Vff hütt Sindt Min g. herren vber den handell gesessen von wegen des Müntzmeysters von Vry vnd handt Sich vff verhör, vff die Clag, artikell vnd der früntlichen fürpitt von den dryen Orten, sich erkendt das der müntz Meyster Sölle was sonst ein zentner schwär gutts gitt (gibt) Sölle er von einem zentner Silber So uill zwyfach Zoll geben vnd was er allts vnd Nüws durchgfürtt, Soll er by Sinem eyd angeben vnd bezallen vnd was er wytter fürvertigeht, Soll er fürer also verzollen vnd bezallen; der übrigen zweyen artikel der zu Red (Beschimpfung) vnd Schilling halb wöllent Min g. h. das besser glauben vnd an syner verantwortung ein begnügen han.

Nr. 156.

1566. 27. Juli.

Ratsbuch XXVIII 69 b.

Vff hütt sind vier metzger von Basel fürgestellt von wägen dz sy vber myner g. H. mandat dz gelt türer vssgen

dan selbigs by Inen gnomen würt, soll ir jeder mynen g. H. 25 gut gulden bsalen (bezalen) öbs (bevor) vss der statt gangent.

Item ouch glycher gstallt fürgstellt vier metzger von Rynfelden, die fürgebent, dz mans by Inen neme wie by vns, dz wellent sy erwysen, durch gnugsame schyn von iren Herren vnd obern; daruff ist erkent dz ir jeder soll x gulden ze buss gen; sy bringent dan ein schyn von Iren oberen wie dsach gstattet syge, so sy dann den schyn bringent, werden myn g. H. der gebür nach wytter handlent.

(S. 70 a wird ein Metzger von Sanct Gallen um 10 Gld. gestraft aus gleichem Grunde wie oben.)

Nr. 157.

1572. 22. Dez.

Ratsbuch XXIX 433 b.

Vff hütt ist angesehen von wegen der xß wertigen Löwenplapharten vnd zechnern so zu Chur vnd Zug geschlagen werden; vnd der Zuger vnd Churer krüzern so für 5 haller g'schlagen worden vnd Jetz im Rych allenthalben, Im Thurgöw vnd andern orten der Eidtgnosschafft verrüfft worden, die aber Jetz huffens wys harkömend vnd by vns für volle wärschaft vssgeben werdend das vff S. Steffans tag sollen g'rüfft werden, das man die Löwen vnd andere zechner wie obstat, einen nitt thürer dann vmb x gutt krüzer oder iij Costentzer batzen; des gleichen die Zuger vnd Churer Crützer so für v den. g'schlagen sind, einen nitt thürer dann vmb iij den. Die Langhelssler oder lutringer Dicken sölle yedermann nemen, nach dem Jeder meint er Iren abkome; vnd sol der ruff vff morndrigstag am merkt ouch beschehen vnd In die Empter geschriben werden.

(Das Mandat selbst ist bei den uneingeteilten Münz-akten im Staatsarchiv vorhanden.)

Nr. 158.

1573. 8. Juni.

Ratsbuch XXXI 78 b.

Vff hütt Ist angesehen, das man vff Morn am Markt die Churer Crützer, diewyl die zu Zürich ye v vmb iij lucerner ß gerüfft sind; auch verrüffen solle; Jeden vmb vij heller.

Nr. 159.

1573. 30. Juni.

Fasc. Uneingeteilte Münzakten von 1385—1624 (Staatsarchiv Luzern). Ungedrucktes Mandat vom Schultheiss vnd Raath der Statt Lucern.

Vnser günstig gruss, Ersame Erbare sonders Lieben getrüwen.

Nachdem dann ettlicher Zyt her zu gemeinen vnd sonderbaren Eidgenössischen tagen von wegen der Münz vnd des beschwärlichen Lasts so In einer Eidtgnosschaft yngreifen vnd vff vnss vnd die vnsern In statt vnd Land täglich ye lenger ye mer fallen vmb das die Münzen vsserthalb Lands allenthalben verrüfft worden vnd huffend In vnser Land komend zu grossen schaden vnd beschwärd komend, gehandelt vnd ouch vff Jüngst gehalten tagleistung zu baden der müntz halb wie man In den siben Orten desshalb verglychen vnd etwas ynsehen thun mochte abrmaln verabschiedet vnd folgende ordnung yeziger Tagen durch der siben Orten Anwält beschlossen worden. Haben wir dasselbig alls, in vnser Statt vnd Land zu hallten angesehen vnd In vnser Statt Rüffen vnd gebietten lassen. Gebietend vch also glycher gstallt hiemit ernstlich das Ir demselbigen auch flyssig nachkomen sollen vnd nach folgende Münzen nitt höher noch thürer nemen noch vssgeben sollen dann wie volget:

Erstlich die Luttringer Dickpfennig, so man langhälsler nempt vnd die mitt dem halben mon (Mond); Jeden nitt thürer dann vmb vj batzen.

Item die Bolonier oder Löwenplaphart, Zuger, Churer vnd ander dry Costanzerbatzen oder Zechenschilling wärtig; Jeden nitt thürer dann vmb Dritthalben Costanzer Batzen.

Item die Lucerner, Urner oder dryer Länder vnd Zuger Doppler; Je dry für ein schwyzer batzen.

Item die Lucerner, Urner oder dryer Länder, Zuger oder Churer Crützer yr sechs für ein schwyzer batzen.

Es sol ouch menklichen, frömbd vnd heimsch, wär mit dem andern, In kouffen vnd verkouffen, handlett; den andern offenlich vnd nit heimlich In verschlossnen Orten bezalen; damit man sehen möge wormit Jeder vmbgang. Dann wär harinn fälet; wurden wir den oder die selbigen vngehorsamen Irem beschulden nach strafen. Es sol ouch niemand die schwären münzen vsläsen, oder vswägen, dann ob dem einer ergriffen, würden wir Inn an Lyb vnd gutt straffen. Ir sollend ouch mit allem flyss vnd ernst an den gemeinen merkten vnd sonst wo oder wie das wäre vffsähen haben ob etwa harinn vnghorsam wär, da wäre vnverzogenlich vnss oder vnsern vögten vnd yeder dem andern Leyden by dem eyd vnd vermeydung vnser vngnad vnd straff.

Nr. 160.

1573. 11. Juli.

Ratsbuch XXXII 68 a.

Vff hütt ist vor M. g. H. erschienen Herr Ammann Lätter von Zug, sampt dem Münzmeister von Zug, vnd gebetten, das man die Zuger angster nitt verruffen wölle, sige er dess erbietens Jedem Ort ein zal abzunehmen; darneben (habe er) sich entschuldigen wöllen, das er kein gladne Ross (beladene Pferde) mit gemelten Angstern ins Schwabenland gevertiget vnd ouch nie 14 für ein Costentzer batzen vssgeben.

Vff söllichs ist Ime geantwort; Diewyl dise angster sonst unwerdt sigen und sy nyemand vom andern nemen

wöllen; M. g. H. sy ein mal nit wytter verruffen, sonder die sach einmal anstan lassen, bis villicht in kurtzem die 5 Ort zusamen komend und man sich desshalb wytter beratschlagen möge; doch vermeinen M. g. H. das er sich dess vsshin fürens der angstern vnd vssgebens nitt verantworten könne noch möge.

Nr. 161.

1573. 1. Juli.

Ratsbuch XXXI 89 a.

Hans Wetzler von Waldshut, der anckenköuffer sol x gl. buss von der Münz wegen (geben); das er sy zu thür vssgen (hat).

Nr. 162.

1574. 2. Juli.

Ratsbuch XXXIII 97 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen ein Ruff ze thund, das mencklich gewarnet sige, vor den falschen kronen; man sol ouch acht haben uff die, so sölliche kronen ouch so gar (zu) liecht vnd beschnitten kronen harbringen; da man sy gfenklich annemen sölle; das sol ouch in die Empter gschriben werden.

Nr. 163.

1574. 1. Sept.

Ratsbuch XXXIII 98 a.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen uff nächst Zinstag am Merckt ein Ruff ze thund, das mencklicher fürohin, es sige vmb kernen oder Ancken vmb plaphart, wie von Altarhar vnd sonst vmb kein ander wärung sölle merkten by xx gl. buss.

Nr. 164.

1576. 16. März.

Ratsbuch XXXV 64 b.

Diewyl dann Grübler wider die Eydtnösischen vssgangnen Abscheid vnd Mandate die verrüfften Münzen

in grosser vile har Ins Land gevertiget vnd thürer vssgeben, dann aber sy by syner Oberkeit gilt vnd also dem gmein man grosse beschwärd vffgelegt; Sol er M. g. H. 20 gl. buss gebe wie wol sy In höher ze straff wol befügt gsin wären; So hand sy Inne doch gnädig gestrafft; Sol aber Ime ernstlich angezeigt werden dass er sich der glychen sachen müssige vnd so er zu vns handlen vnd wandlen wölle vnsern mandaten gemäss halte.

Vff Samstag (17. März) hernach ist er abermallen vor M. g. H. erschienen vnd M. g. H. anzeigt wie das Ime vnwüssentlich beschehen der halben M. g. H. so trungentlich gebeten. M. g. H. wollen ansehen sin vnd syner altvordern guttwillig diensten vnd wöllen Ime die buss güttiglich nach lassen. Also sind M. g. H. Ime ze willen worden vnd Ime sollichs nachglassen; angesehen wie trüwlich sine vorderen zu M. g. H. den 5 Catolischen Orten In Iren nötten gsetzt vnd noch ze thun sich erbüt.

Nr. 165.

1577. 18. Okt.

Ratsbuch XXXV 381 a.

Vff hütt hand M. G. H. angesehen Ein Ruff ze thund; Namlichen Alls dann M. G. H. vormalen alls zu gemeinen Tagen verabscheidet worden etliche münzen, wie man die geben vnd nemmen sollt, vnd sonderlich die halben silberkronen, so nitt gewichtig, nit für wärschafft, dessglychen der Langhälssler dickenpfennig vmb v Costantzer batzen vnd die Löwenplaphartt vmb iij Costanzer batzen vnd nitt thürer ze nemmen, Ruffen lassen; da aber sölliche münzen sidhar wider umb für volle wärschafft genommen vnd diewyl dann M. G. H. zugschriben worden, wie die Lands Fürsten Im Elsass vnd anderst wo In synen Landen, dahin die vnsern wandlent, wer bent vnd handlent, sölliche münzen gantzlich abrüffen vnd verbietten lassen, wöllichs nun den vnsern vnd

menklichen disern Obern Landen zu grossem verlust, schaden vnd nachtheil reicht, So sind M. g. H. vss trugner nott verursacht worden, den Iren vnd mencklichen ze guttem disern Ruff widerumb ze ernüwern vnd mencklichen warnen ze lassen, das Jeder disre verbotte münzen nemen möge, wie sy gerufft oder nach dem er vermeint, dero wider abzekohmen, sonst würdt man niemant nöttigen, disre obbeschribne müntz türer oder nöcher dann sy gerufft, ze nemen dess wüsse sich mencklicher zo halften.

Nr. 166.

1579. 26. Jan.

Ratsbuch XXXVI 236 a.

Demnach vff nächst Zinstag am kornmarkt ze ruffen, das Jeder so vtzit (etwas) vff vnseren merckt kouffgutt (kaufen will) gwichtig kronen so wärschafft vnd dhein söllich ful (schlechte) Licht kronen, die nit wärschafft (sind), wie ein zyt har beschehen, bringen solle, dann wär daran vngehorsam (wäre), soll sölliche person des vnwerschafft geltt zu der Statt handen verloren haben vnd nüt desto minder M. g. H. wytere straff ze erwarten haben.

Nr. 167.

1579. 18. Dez.

Ratsbuch XXXVI 431 a.

zum andern habent ouch M. g. H. angesähen ein Ruff an der Cantzel in der Stadt ze thund; ouch in alle ire Empter ein schryben vssgan lassen, diewyl ietzt etwas zyts har etlicher sorten Thaler vnd sonst andere frömbden Münzen in eine Eydtnosschaft geuertiget werdent, desshalb gemeine Eydtnossen verursacht, derselbigen halb was (etwas) verglychniss, ordnung vnd ynsähen ze thund, vnd selbige sorten Taler uffsetzen und probieren lassen und dieselbigen nit so vil wärtt syn, nachdem sy aber geschlagen worden, befunden wie dann solliche ordnung

kürtzlich durch gemeine Eydtnossen gemacht vnd die abtruck sollicher taler in ettliche unsre Empter öffentlich vffzeschlagen, geschickt; Wölliches aber dem armen gemeinen mann zu grossem schaden greichen thut (in grossen Schaden kommt) : Derhalben sollichem für ze kommen so sye ir ernstlich will vnd meynung das mencklicher irer Underthanen in iren grichten und gebietten ein flyssig und ernstlich uffsehens und achtung habent, wo sy sähent oder hörtent fremde nüwe und unbekante münzen so vormalen meer in der Eydtnossenschaft läuffig gewesen, gebrucht wurdent, oder thüwrer dann sy aber geschlagen, ussgeben und in sonderheit wo in M. G. H. Emptern Jar- und sonst merckt fallen, da söllent dann die geschwornen zwen ussschiesser (Gewälten), die uff söllichen merkten abgehörter gstellten uffsehens haben, und so mencklicher der Iren sölliche und der glychen nüwe, fremde und unbekante Münzen in iren grichten und gebietten ussgeben gsicht oder gehört, die söllent die so solliche Münzen ussgeben zu handen nemen, handhaben und selbige münzen mit sampt dem gelt M. G. H. zu schicken. Alsdann werdent M. G. H. die Münzen besichtigen lassen, so sy nitt wärschafft sind, werdent sy den so solliche Münzen bracht noch lutt der ordnung, wie sich gemeine Eydtnossen erlüttert an lyb und gut straffen. Es habent auch M. G. H. uff hüttigen Tag Hr. Vogt Eckharten vom Cleinen und M. Ludwig Sutter vom grossen raath verordnet, das die alle Zinstag allhie in der Statt umher gangent, obgehörter gstellt uffsehen habent und so sy sölliche oder derglychen münzen, ussgeben sehent, söllent sy selbige ouch M. G. H. fürbringen und den ussgeber handhaben; werdent allsdann M. G. H. selbige Münzen wie abgemeldet (schätzen).

Hieneben soll uff Sontag ein Ruff an der Cantzel gethan werden das mencklicher in der Statt nach obgehörter gstellt vffsehens habe vnd so sy einen oder meer sehen sölliche Münzen ussgeben, handhaben und die münzen

obgenannten verordneten zustellen, dieselbigen söllent sy dann M. G. H. überantworten.

(Das Mandat selbst liegt bei den uneingeteilten Münzacten von 1385—1624.)

Nr. 168.

1581. 19. Juni.

Ratsbuch XXXVII 334 *b*.

Allss dann diser tagen von wegen Italischer kronen vnd anderer Spanischer und Italischer Müntz Sorten so am halt (Gehalt) ze gering zu Meiland verrüfft worden, desshalb man die (hatt) wägen müssen; damit aber der vberlast M. g. H. vnderthonen nit vffgebunden vnd damit betragen werden, Habend M. g. H. angesehen ein Ruff ze thund, Mengklichen ze warnen, Sy dermassen uffsehen ze haben, was sy für gelt nemmen, das das gewichtig vnd gut sygent, desshalb man die Müntz wägen vnd probieren lassen mag, in massen jeder deren one schaden abkhommen möge. Darnach mengklicher gewarnet sye vnd sich vor schaden verhüeten möge.

(Das Mandat fehlt.)

Nr. 169.

1582. 30. Januar.

Ratsbuch XXXVIII 22 *a*.

Vnd als dann ein zytt har so gar viel liechts gelts, gold vnd silber müntz ins Land kommen vnd vssgeben, dardurch der gemein man übel beschwärt, ist angesehen, das man vff nächst Zinstag am Merkt ein Ruff thun vnd menklichen warnen sölle; (dass) Menklicher gut gelt vff den Merckt bringe, dann wo man sollich gelt so ze liecht oder nit wärschafft finde, einer usgebe, werde mans zerschnyden; darumb dann zinstag ein goldschmied im kouffhus sin, der daruff warten vnd söllich gelt wegen vnd das böss zerschnyden sölle.

(Der Ruff selbst ist nicht mehr vorhanden.)

Nr. 170.

1582. 9. Februar.

Ratsbuch XXXVIII 29 *b*.

Vnd alls dann M. g. H. in erfahrung komen, das ettliche falsche francken vnd Doppel pistolen kronen durch böse buben, so jetz zu Mümpelgard sollen gefangen sin gemüntzet vnd vssgeben, ist angesehen uff nächst Zinstag dessen menklichen durch einen offenen Ruff ze warnen.

Nr. 171.

1582. 10. Februar.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 1580—1594 fol. 23 *a*.

1 frankrycher Dicken vmb 21 β gerechnet.

Nr. 172.

1582. 6. August.

Ratsbuch XXXVIII 129 *a*.

vff hütt hand M. G. H. angesehen, vff morn ein Ruff ze thund, das ein Jeder die gewichtigen Frankrycher dicken von einandern nemmen vnd enpfachen (empfangen) (soll) vmb 21 β ; die vngewichtigen aber sol ein jeder vertryben oder einer von dem andern emphahen zu sinem gefallen, das er derselbigen wider abzekommen wüsse.

Nr. 173.

1583. 15. März n. K.

Ratsbuch XXXVIII 268 *a*.

Vff hütt hand M. g. H. angesehen, vff hütt am Merckt ein Ruff ze thund; Namlich diewyl M. g. H. finden, das in den frömbden vsslendischen Taler Müntzen treffentlich grosser beschiss (Betrug) vnd betrug gebrucht vnd der gemein man höchlich damit beschwärt würdt; so haben sy die selbigen Talersorten, was nitt Eydtnössische auch Philippische vnd gutte Rychstaler sind, alle gentlich verboten, vnd verbiettend sy hiemitt, also das niemand die selbigen, weder vssgeben noch ynnemmen solle. (Das Mandat fehlt.)

Nr. 174.

1583. 27. Juli n. K. Ratsbuch XXXVIII 360 *b*.

vff hütt hand M. g. H. Fendrichen Tschudis von Vri gestrafft vmb xx gl. buss von wegen, das er zu wider M. g. H. ordnung der verrüfften Tallern vff verschieenenen merckt zu Geiss.....vssgeben vnd vermerktet.

Nr. 175.

1583. 4. August. Ratsbuch XXXIII 361 *a*.

Vff hütt hand M. G. H. nach lutt des Schrybens (das von der falschen Löwenplapharten halb, vssgangen (ist), angesächen vff nächst Zinstag ein Ruff ze Thund, damit sy mencklichen damit gewarnet haben wöllen. (Der Ruff selbst fehlt.)

Nr. 176.

1584. 5. Septemb.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 46 *a*.

1 Gl. sind für 16 gut batzen ze rechnen.

Nr. 177.

1585. 1. Februar.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 59 *a*.

für 1^c pistolet kronen In gold kostet der Aufwechsel für jede krone 1 costanzer batzen.

Nr. 178.

1585. 19. Febr. Ratsbuch XXXIX 255 *b*.

Es soll in der Statt gerüfft vnd vff die Landtschafft den vnderthonen gschriben werden, das sy die Franken so falsch, ouch die also gar beschnitten nit nemmen, vnd vff die so die selbigen in's Land bringent vffsehen ze haben, sy den geschwornen von stund an ze leyden die

söllent sy mit lyb vnd gut M. G. H. gfenklich vberantworten.

Nr. 179.

1585. 16. März.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 61 *a*.

1 Sonnenkrone wird für 2 gl. 4 β gerechnet.

Nr. 180.

1586. 20. Dez.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 v. 1580—1594 fol. 68 *a*.

1 Kaiserische Krone für 2 gld.

Nr. 181.

1586. 10. Mai.

Ratsbuch XL 96 *b*.

vff hütt hand M. G. H. angesehen, Allsdann Ine Järllich von den Metzglencken nidt meer ze boden Zins worden (ist) dann 40 $\frac{2}{4}$ thuodt 15 gl.

Nr. 182.

1587. 24. Jenner. Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 fol. 80 *b*.

1 gutter frankrycher Dicken (ist) zu 20 β gerechnet. vier Frankrycher Dicken für eine krone oder für 1 Dicken 21 β .

Nr. 183.

1587. 9. Octob.

Ratsbuch XL 429 *a*.

Vff hütt handt M. g. H. angesächen in alle Empter ze schryben nemblichen, diewyl der kleinen vnd beschnittenen Francken vnd frankrycher Dickherpfennigen ein vberlast in vnser Landt khomendt vmb das mans vsserhalb an andern orten nit mehr nemmen will vnd domit nun die vnsern nit also gar beschwärt werden, wöllent wir hiemit mengklichem gewarnet haben, das

man solche beschnitten vnnützen nit nemme, Ihr sollendt ouch flyssig acht haben vff die frömbden, so solche beschnittenen münzen ins Landt bringendt vnd vssgebendt, dieselbig gefencklich annemmen vnd vns vberantworten. Das vss vnserm Rath frytags was Dionisytag anno 1587.

Nr. 184.

1587. 13. Decemb.

Fasc. der Stadt Lucern, Aemter vnd Vogteien Sachen
Nr. 66 fol. 291 (Staatsarchiv Luzern).

Ruff ze thund vff Sontag Sant Josten Tag A^o 1587
Namlichen : die wil vnser Gnedig h. bericht (sind) wie das etliche personen die lichten oder geringen franken Im ynnemen wegen, ouch was sy ze licht daruff rechnen vnd empfachen vnd dann für volkhomen wärschafft wider vssgebent; da haben vnser gnedigen herren angesehen, das nun fürohin mencklicher wär der Sye die francken, wie oder Inn was gestallt er die genomen vnd empfangen, glychermassen vnd nitt anderst vssgeben sölle; dann ob einer oder meer hier (dar) wider handeln vnd selbige thürer oder höher dann er aber die empfangen, vssgeben würde, dem würde mans anderst nitt, dann für ein Diebstall achten.

(Das gleiche ist im Ratsbeschluss vom 11. Dez. 1587 Ratsbuch XL fol. 457 *a* enthalten.)

Nr. 185.

1588. 18. Juli. Fasc. Uneingeteilte Münzackten 1385—1624.

In die Empter (Conzept eines Ruffs).

Schulltheiss vnd rhaat der Stadt Lucern u. Unser günstigen gruss, wollgeneigten willen zuvor ehrsammen erbaren sonders Lieben vnd gethrüwen!

Diewyll der schwall der gar liecht Kleinen vnd beschnittenen franken vnd frankrycher Dicken in vnser

Statt vnd Landt abermallen vberflüssig vorhanden vnd hierdurch mengklich besonder aber der gemein mann mechtig vbell beschwärt würdt; Do nun wir abermallen ernstlich angesehen, wellend ouch hiemidt Jeden zum Lesten gewarnet haben; Das mengklich solliche liechte Kleine vnd beschmittne Franken vnd frankrycher Dickpfennig nemmen solle, dz er wüsse dero abzukommen, dz wir niemanden müssen oder heisen werden dieselbig zu nemmen. Es sol ouch menklicher daruff acht haben, wär sollich licht licht geltt haar in vnser Statt vnd Land bringe vnd vssgebe. Vnnd diesselbig(en) by ihren Eiden vnns Leiden vnd annzeigen. Damit sy ihrem verdienen nach gestrafft werden (etc., folgt ein Verbot des Spielens).

Nr. 186.

1588. 12. Dezemb.

Ratsbuch XLI 207 *b*.

von wegen der liechten franken vnd frankrycher Dickenpfenning habend M. G. H. zuo guot dem gmeinen man angesehen, dieselbigen vffzewächslen nach d'. Zürichprob vnd (selbe) zerschnyden ze lassen vnd darzuo geordnet Iren Rathsfründ Wilhelmen Baltasar vnd M. Rochus Rotter der Gwardin.

Nr. 187.

1589. 21. März.

Seckelamtsgegenbuch Nr. 4 107 *b*.

1 Sonnenkrone wird für 2 gl. x β gerechnet.

Nr. 188.

1589. 4. September.

Ratsbuch XLI 394 *a*.

Vff hütt hand M. G. H. angesähen, diewyl edtlich falltsche Lucerner schilling vssgand dessglychen ouch die tollchler Im Ellsas vnd sonnst allenthalben verrüfft, das man die Landinsässen warnen, das sy vff solliche nüwe schilling achtung haben vnd wer die Ins Land bringt gefengk-

lichen annemen vnd die töllchler gar nicht annemen sollen.

Nr. 189.

1590. 12. August.

Ratsbuch XLII 131 a.

Vff hütt hand M. G. H. angesähen vnd in die Empter schryben lassen, das niemand keine franken noch Frankrycher Dicken vngewogen nemme, damit nitt aber, wie zuvor, der überlast dess liechten gellts vff M. G. H. komme; vnd das sy die frömbden Scharlatanen (Winkelärzte), Gütterlieschryer (Quacksalber), Wurmsamen- vnd Teig-Krämer vnd solliche Landtfarrer by inen gar nienen gedulden noch feil haben, sonder allein sy durchzüchen lassen vnd ob einer sich vngübürlich erzeigen oder speren wöllte Ine gefenngklich M. G. H. überantworten.

Nr. 190.

1591. Ohne Tagesdatum.

Seckelamtsrechnungsbuch Nr. 5 v. 1591—1602.

1 französischen franken (ist) zu x batzen ze rechnen.

Nr. 191.

1592. 26. October. Fasc. Münzsachen von 1458—1599.

Müntzhandel : Ist hierumb ze baden ghandlet worden den 25. Octob. 1592.

M. g. H. hands ruffen lassen In (der) Statt vnd Land allwegen, 14 batz. für j müntzgl. oder 40 β, glych wie die von Zürich sy gerüft; 17 batzen vmb Lβ. Minder sol man nit von einandern nemen was vnder einen gl. Ist.

Nr. 192.

1593. 28. Mai. Fasc. Uneingeteilte Münzacten v. 1385—1624.

In die Empter. Schultheiss vnd Rhät der Statt Lucern. Vnsern wolgemeinten günstigen Willen vnd alles gutts zuvor : Ersamen, Erbaren, sonders Lieben getrüwen.

Es ist vns begegnet das Jetz ein zyt har etwas fascher Münzen, so In frömbden Landen gemacht vnd nach vnser Statt schlag vnd zeichen abgebildet, vnd sonst andere frömbde vnwärschafte Müntzen Ins Land gebracht (werden) damit (ist) der gmein mann betrogen worden. Dem für zekomen gebietten wir vch vnd sonderlich den geschwornen Amptlütten flyssig vffsehen ze haben wo Jemand derglychen falsch oder vnwärschafft vnlöuffig geld huffenswyss von sechs, acht, zehen vnd mer guldin Ins Land brächte, dieselbig ein Jeder by sinem eid von stund an den geschwornen (Aufsehern) Leyden; dieselbigen sollen sy dann ouch by Eiden gfenklich annehmen vnd sampt dem geld vns vberantworten vss vnsem Rhat frytags nach der vffart Cristi 1593.

Nr. 193.

1594. 22. Februar.

Ratsbuch XLIV 33 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesächen ein Ruff ze thund an öffentlichem Merkt, nämlich nach dem dann M. g. H. vor ettwas Monaten angesächen vnd ein Ruff thun lassen, das man allerley sorten Crvtzer thürer nitt vssgeben, noch nemen solle, dann 14 batzen für ein Müntzgulden, dasselbig aber ietze vnd ein zytt haar nit meer gehalten worden; Hand M. g. H. widerum von nüvem angesächen vnd wöllent damit mengklichen gewarnet haben, des sich nochmallen mengklichen gewarnet haben, des sich nochmallen mengklicher vorgehörten ansächens behelfe, vnd sölliche Crvtzer, was Berner, Fryburger und Solothurner sind, thüwrer nit vsgebe, noch nemme, dann 14 batzen für Ein guldin, was aber andere gattung Crvtzer sind, die soll man gar nitt mer nemen by 10. $\frac{2}{11}$ Buss.

Nr. 194.

1595. 24. Januar.

Ratsbuch XLIV 205 b.

Vff hütt hand M. g. H. angesächen vff den bericht,

so Inen fürkommen, das vil der gantzen, halben vnd fiertlen Philipsthalern beschnitten vnd gewichtig syn söllent, ordenliche vollschwäre gewichten durch den gwardinen zu verordnen, vnd machen zu lassen. Demnach vff nächst künftig Zinstag ein Ruff zu thund, dass niemand sich so viel mit franken vnd dickpfennigen als sölichen philipsthaler Müntz vngewägen bezallen lasse. Er wüsse dann derselbigen allersyts widerum abgekomen.

Nr. 195.

1595. 27. Septemb.

Ratsbuch XLIV 334 a.

Es wöllent M. g. H. den frömbden krämern zugelassen haben, dass sy in wärender Mäss vnd nit lenger die Crützer von mengklichen in voller wärschafft nemen mögent; doch söllent sy dieselbigen Crutzer anderst nit vsgeben, dann nach dem Ruff, so M. g. H. thun lassen, by der Buss so im Ruff begriffen (ist).

Nr. 196.

1597. 3. Nov.

Ratsbuch XLV 386 a.

Vnnd allsdann M. g. H. fürkommen, wie dass abermallen ein grosse anzal der liechten müntz in dass Land gebracht werden, derhalben damit der schwal vnd beschwärde nit so gar vff den armen Gmeinen wechsel (liegt); so habent M. g. H. für gut angesächen vnd bevohlen nach folgenden Ruff ze thun; Nämlich dass man fürhin kein liechte gantze vnd halbe franken auch frankrycher Dickpfennige nit vssgeben sölle vnd desswegen sölle niemand schuldig syn einiches des bemelten gelts vngewegen von dem andern zenemen. Dem nach dass man fürhin die Lothringer vnd Eydtenösische Dickpfennige nit thürer nemmen vnd vssgeben solle, dann einen für 6 schwytzer batzen vnd diewyl dann vnder den Portugalesischen Dickpfennigen eine grosse vn-

glychheit (ist), dass etliche gar falsch, andere aber etwas besser ye einer meer dann ander, also das der gemeine man die gar schwärlich vnderscheide vnd von einander kennen könnte, so söllent hiemit dieselbigen Portugalesischen Dickpfenninge gar verrüefft vnd abgeschafft vnd dessen hiemit mengklichen gewarnet syn.

(Fortsetzung folgt.)
